

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

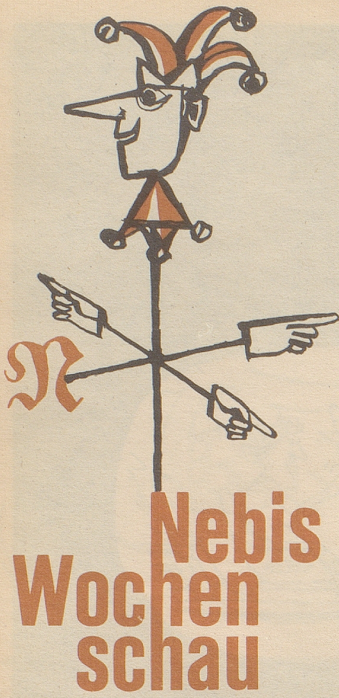
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Essertines

Nach Angaben der Bohrgesellschaft ist das im Waadtland geförderte Erdöl gut und in großer Menge vorhanden. Die Schweizer Automobilisten wird es natürlich begeistern, mit Armbrustzeichen-Treibstoff die Schweiz zu verstäkern – am meisten aber dürften sich jetzt schon Behörden und Verbandssekretäre freuen, daß es in der Schweiz etwas Neues gibt zum Bereden, Reglementieren und Bewirtschaften.

Verkehr

In Genf gibt es eine große Anzahl von Unglücksfällen, weil die Automobilisten aus dem benachbarten Frankreich sehr oft die Stop-Zeichen der Seitenstraßen mißachten. Das Beobachten von Stop-Zeichen scheint bei den Franzosen überhaupt nicht üblich zu sein, sei es nun auf der Straße oder im Atom-bombenbau

Die Frage der Woche

Im August erging an alle Schweizer Banken eine Warnung, wonach eine Gruppe französischer Fallschirmab-springer beabsichtige, unsere Geld-institute zu überfallen. Die franzö-sischen Zeitungen meinten hämisch, die Schweizer seien einem Scherz aufgefressen. Mag sein. Aber sollen unsere Banken nicht alles tun, um die gewaltigen Kapitalien zu schüt-zen, welche die Leser besagter hä-mischer Zeitungen bei den Petits Suisses aux bras nouveaux zu hinter-legen pflegen?

Britische Wochen

Die britische Goldschmiedegesellschaft will Mitte September in Zürich anlässlich der Britischen Wochen den «größten Ring der Welt» ausstellen. Ob das nun aber wirklich der größte Ring ist, den England zurzeit anzubieten hat? Die Ringe, die anlässlich des Profumo-Skandals aufgedeckt wurden, waren doch auch nicht gerade klein ...

*

Während der britischen Wochen steht in Zürichs Stadthausanlage ein 12 Tonnen schwerer Flugzeug-Tankwagen auf sechs hauchdünnen Wedgwood-Mokkatassen aus beinahe durchsichtigem Porzellan. – Selbstverständlich soll der Tankwagen nicht die britische Regierung symbolisieren. Obschon auch in den Stadthausanlagen ein leichtes Damenfüßchen genügen würde, um den Tankwagen in's Wanken zu bringen.

Basel

Dem Internationalen Kongreß für Automatik überbrachte Bundesrat Tschudi den Gruß der Landesregierung. In seiner Rede anerkannte der bundesrätliche Sprecher die großen Verdienste der Automatik, betonte aber, daß die Erfüllung der politischen Aufgaben von keinem Elektronengerät übernommen werden könnten, da der Stimmbürger an der Urne über die Vorlagen entscheide. – Und zur Auszählung der immer kleiner werdenden Zahl von Stimmzetteln braucht es auch kein Elektronengehirn. Da genügt in Bälde ein Zählrahmen!

enburg nach Bern und trug ein Plakat mit sich: «Ich protestiere gegen die Verschandelung der Natur und gegen die Verschmutzung unserer Flüsse und Seen.» Der Mann hat ein ureigenes Lebensinteresse am Erfolg seiner Proteste. Denn wenn das so weitergeht mit den Konservendbüchsen und Bierflaschen – wie will der Brave dann noch barfuß gehen und Schuhe sparen?

Jura

In Courtételle wurde ein Hasenzentrum eingeweiht. Die Jäger können beim Hasenzentrum das Gitter öffnen, eine beliebige Zahl von Hasen herauslassen und sie anschließend in fröhlicher Jagd auf einem drei Hektaren großen Gelände zusammenknallen. – Der Tierschutzverein sollte ein Jägerzentrum eröffnen. Dessen Mitglieder hätten das Recht, das Gitter zu öffnen, eine beliebige Zahl von Jägern herauszulassen und diesen die Leviten zu verlesen.

Parteiwesen

Das Direktions-Komitee der Partei der Arbeit versammelte sich in Lausanne und verdamnte in einer Resolution aufs schärfste das Vorgehen und die Haltung der Kommunisten Rotchinas, welche die friedliche Politik der Sowjetunion sabotiere. Bedenkt man, mit welchem Aufwand an Propaganda durch Flugblätter, Zeitschriften, Bücher, Reportagen, Lichtbilder und Filme die Pda Rotchina bis vor kurzem noch in den Himmel hob, kann man nicht umhin, den Direktoriums-genossen eine baldige Vernarbung ihrer Einschnitte an ihren Fuß- und Handgelenken zu wünschen. Denn Moskau muß ja wieder einmal verflixt heftig an den Marionettenschnüren gerissen haben ...



☒ Europa-Flughafen in Bern? Bern will Ueberschall, wo andere den Schall schon über haben.

☒ PdA-China: Parteichinesen gegen Chinesenpartei.

☒ Kriegsheld Chruschtschow nun auch Befreier Charkows. In ein paar Jahren hat er Napoleon verjagt, und dann Dschingis Khan.

☒ Jugoslawien ins Comecon? So schnell will Tito seine Wirtschaft nun auch wieder nicht ruinieren.

☒ Sprecher von Welt-Benzintrust zu Journalisten: «Auf jeden in der Schweiz verkauften Liter Benzin legen wir drauf!» Hoffentlich wurde ihm wenigstens das Interview honoriert.

☒ Schweiz hat Moskau-Abkommen unterzeichnet. Atommächte atmeten auf. Da

Rotes Kreuz

Anlässlich des Rotkreuz-Jubiläums kam auch eine Rotchinesen-Delegation aus Peking nach Genf, um am Internationalen Kongreß des Roten Kreuzes teilzunehmen. Die Genfer PdA-Bonzen, die moskauftragsgemäß behaupten müssen, sie hätten mit den Chinesen einen ideologischen Streit, standen diesmal nicht am Flugplatz. Die haben auch sonst gemerkt, daß es in China mit den Roten ein Kreuz ist.

Presse

Bei einem vielgenannten «schweizerischen» Boulevardblättchen soll ein vor Jahren vielgenannter Inspektor der Bundespolizei, der in der Affäre des französischen Spions Mercier eine Rolle spielte, die Rolle des Polizeireporters übernommen haben. – Und wird mit BuPo-Blicken seinen Blick ausschweifen lassen.

Amerika

Eine New Yorker Firma bringt Fernsehgeräte auf den Markt, deren Glas absolut kugelsicher ist und beschossen werden kann. Nun kann der kulturell Interessierte endlich einmal selbst mitmachen an den Wildwestschießereien im Bildschirm! Trotzdem: Uns ist immer noch der Fernsehapparat am liebsten, auf den man statt schießen pfeifen kann.